



**Büchereizentrale
Niedersachsen**

E-Medien in Bibliotheken

Antworten auf die häufigsten Fragen

(Stand 01.05.2014)



1. Was ist ein E-Book?

Ein E-Book (auch „eBook“ oder „ebook“) versucht im weitesten Sinne, das Medium Buch mit seinen medientypischen Eigenarten in digitaler Form verfügbar zu machen. Ein E-Book kann somit als elektronische Ausgabe eines "echten" Buches bezeichnet werden (digitaler Buchinhalt). Bei einem E-Book handelt es sich um eine Textdatei. Sie wird aus dem Internet heruntergeladen und kann dann auf einem E-Book-Reader, Computer, Tablet-PC oder Smartphone gelesen werden. In den meisten Fällen ist das E-Book technisch vor unerlaubter Weitergabe geschützt. Viele Texte, die nicht mehr vom Urheberrecht geschützt werden (wie etwa Märchen oder klassische Literatur) stehen kostenfrei zur Verfügung.

2. Wer nutzt E-Books?

E-Books erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Laut der ARD/ZDF-Onlinestudie 2013 besitzen 11% der Bevölkerung einen E-Book-Reader. 56 % haben ein Smartphone, mit welchem das Internet mobil genutzt werden kann. Damit wird die online-Nutzung allgegenwärtig: zu 85 % werden mobile Geräte täglich genutzt¹.

Nach einer Studie des Börsenvereins des deutschen Buchhandels betrug der Anteil der E-Books am Gesamtumsatz der Verlage im Jahr 2013 über 10 Prozent. 54 Prozent aller Neuerscheinungen werden bereits parallel zur Printversion als E-Book angeboten. Zugleich erwartet niemand eine komplette Verdrängung der in gedruckter Form erscheinenden Bücher. Viele E-Book-Nutzer geben an, situationsbedingt sowohl gedruckte Bücher als auch E-Books zu lesen².



3. Welche E-Book-Formate gibt es?

E-Books werden in verschiedenen Datei-Formaten angeboten. Am weitesten verbreitet sind momentan die Formate Mobipocket, E-Pub und PDF. Für Fachbücher wird meist das von Adobe publizierte PDF (Portable Document Format) verwendet, während belletristische Bücher überwiegend als offenes E-Pub Format (Electronic Publication) angeboten werden.

4. Was bedeuten die Begriffe E-Audio, E-Music, E-Video und E-Paper?

Bei E-Audios handelt es sich um Hörbücher oder Hörspiele in digitaler Form. E-Music ist digitalisierte Musik, E-Videos sind herunterladbare Filme, E-Papers sind Zeitschriften und Magazine in digitaler Form. Diese digitalen Inhalte lassen sich mittels PC, mobilem Endgerät oder über einen DRM-fähigen MP3-Player nutzen.

5. Was bedeutet „DRM“?

Um das Urheberrecht auch praktisch schützen zu können, wurde für E-Books ein Digitales Rechtemanagement eingeführt. DRM steht für Digital Rights Management (zu Deutsch: digitale Rechtsverwaltung) und verhindert, dass E-Books unkontrolliert weitergegeben werden können. Das sog. weiche DRM markiert die E-Books mit einem „Wasserzeichen“ während das „harte“ DRM verhindert, dass unautorisierte Personen das E-Book einsehen können sowie die Weitergabe des E-Books an andere Personen.

¹ Quelle: <http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/index.php?id=439> – Abruf am 23.04.2014

² Quelle: http://www.boersenverein.de/de/portal/E_Book_Studie/654136 - Abruf am 23.04.2014

6. Was ist ein E-Book-Reader?

Bei einem E-Book-Reader handelt es sich um ein elektronisches Lesegerät zur Lektüre von E-Books. Die Geräte arbeiten mit sogenannter elektronischer Tinte (E-Ink), welche durch ihr gestochen scharfes und ruhiges Schriftbild für ein komfortables und flimmerfreies Lesen sorgt. E-Ink-Displays brauchen kein Hintergrundlicht und sind sogar bei direktem Sonnenlicht gut lesbar. Da sie lediglich für das Umblättern Strom benötigen, verbrauchen sie nur wenig Akkuleistung, sodass ein aufgeladenes Gerät über einen langen Zeitraum nutzbar ist.



7. Vorteile von E-Books bzw. E-Book-Readern

- Individuelle Formatierung, wie z. B. Kontrasteinstellung und Schriftgröße bei E-Book-Readern möglich (für Leser mit Sehschwäche)
- Viele E-Book-Reader verfügen über Bearbeitungsfunktionen, wie z. B. Kommentar/Notizen-Funktion und Volltextsuche (für wissenschaftliches Arbeiten komfortabel) Auf einem E-Book-Reader können viele Titel (je nach Speicherkapazität) transportiert werden -> Vorteil bei Reisen o. ä.
- Die Geräte sind leicht, klein & handlich
- Im E-Book-Reader integrierte Enzyklopädien helfen dabei, unbekannte Fachbegriffe schnell nachzuschlagen. Die Lektüre von fremdsprachigen E-Books ist aufgrund integrierter Wörterbücher in vielen E-Book-Readern komfortabler.
- Ein weiterer Vorteil von E-Books liegt in ihrer Verfügbarkeit. Zu jeder Zeit lässt sich, solange eine Verbindung mit dem Internet besteht, ein E-Book kaufen oder ausleihen und anschließend (auch ohne Internetverbindung) lesen.
- Sie sind umweltfreundlich, da Papier gespart wird.
- Ein E-Ink-Bildschirm schont die Augen und unterscheidet sich kaum vom Lesen in einem normalen Buch.
- Einige E-Book-Reader sind multifunktional: So spielen sie neben E-Books auch Musik,- Video- und Bilddateien ab.
- E-Book-Reader verbrauchen wenig Strom und haben hohe Akkulaufzeiten, was sie zu einem idealen Begleiter für unterwegs oder längere Reisen macht.
- Viele E-Book-Reader ermöglichen "soziales Lesen", d. h. das Teilen von besonders beliebten Textstellen via Social-Media-Tools. Einige erstellen automatisch eine Statistik, in der sich der Leser anzeigen lassen kann, wie viele Bücher oder Buchseiten er gelesen hat, wie viel Lesezeit er für ein Buch benötigt hat etc.

8. Nachteile von E-Books bzw. E-Book-Readern

- Es sind nicht alle angebotenen E-Books mit allen E-Book-Readern kompatibel. Unterschiedliche Dateiformate und DRM-Maßnahmen (Digital Rights Management) erschweren die Lektüre.
- Einen weiteren Nachteil stellen die vielen verschiedenen E-Book-Formate dar. In der Regel spielen zwar die meisten E-Book-Reader alle gängigen Formate ab, doch ab und zu kommt es zu Inkompatibilitäten. Es hat sich noch kein Standarddateiformat für E-Books durchgesetzt.
- Die Darstellung auf einem E-Ink Display ist auf Graustufen beschränkt und daher für Zeitschriften und farbige Medien nur bedingt geeignet.
- E-Books werden als Software behandelt. Beim Kauf eines E-Books, erkauft man sich damit "nur" das Recht an der Benutzung. Besitzen, weiterverkaufen oder weiterverschenken lassen sich E-Books nur in eingeschränktem Maße.
- Lizenzverwaltung und Langzeitnutzung sind noch nicht ausreichend geklärt. So lassen sich E-Books bisher meist nur auf bis zu 5 unterschiedlichen Geräten speichern.
- Die Verfügbarkeit von E-Books ist oft an ein Kundenkonto bei einem Anbieter gebunden (z.B. bei Amazon).
- Ein Nachteil, den Kritiker von E-Books anbringen, ist das fehlende „Lesegefühl“ (Haptik).
- E-Books kosten in Deutschland noch genauso viel wie Print- Bücher.

9. E-Books auf einem Tablet-PC

Tablets sind tragbare Computer mit Touchscreen, die ohne Maus und Tastatur auskommen. Tablets sind nicht primär für das Lesen von Büchern ausgerichtet, sondern ermöglichen neben dem (mobilen) Surfen im Internet auch das Abspielen von Videos, das Spielen von (Online-)Games etc. Im Gegensatz zu E-Book-Readern erfolgt die Darstellung bei Tablets über ein LED-beleuchtetes LCD (Liquid Crystal Display), das zwar eine farbige Darstellungsform und das Lesen im Dunkeln ermöglicht, aber für das Lesen bei direkter Sonneneinstrahlung nicht geeignet und bei längerem Lesen für das Auge ermüdend sein kann. Außerdem haben die Tablets einen höheren Akkuverbrauch und sind schwerer als digitale Lesegeräte.

10. E-Books auf dem Smartphone

E-Books, die als PDF-Format vorliegen, eignen sich nur eingeschränkt für die Nutzung auf Smartphones. Attraktiv sind dagegen grafisch aufbereitete E-Books, sogenannte enhanced-Books oder kurze, eigens für Mobilfunkgeräte verfasste Handyromane. Damit E-Books im E-Pub-Format auf dem Smartphone lesbar sind, wird eine Anwendungssoftware für Mobilgeräte – eine sogenannte App – benötigt. Welche App gebraucht wird, hängt von der verwendeten Software ab. Für das Apple Betriebssystem iOS kann beispielsweise die Bluefire Reader-App und für Android Smartphones die Aldiko Book Reader-App genutzt werden. Einige Anbieter stellen auch zusätzliche (kostenfreie) Lese-Apps zu Verfügung. Mit diesen Apps können die bei diesem Anbieter erworbenen E-Books gelesen und zusätzliche Funktionen genutzt werden.

11. Was ist beim Kauf von Endgeräten bzw. E-Book-Readern zu bedenken?

Es sollte bei der Wahl des passenden Lesegeräts vorab überlegt werden, welchen Zwecken es dienen soll. Zum Lesen von Romanen bietet sich beispielsweise ein E-Book-Reader an. Für das wissenschaftliche Arbeiten kann ein Tablet-PC mit zusätzlichen Funktionen (Recherche in Datenbanken etc.) sinnvoll sein.

Bei E-Book-Readern ist es wichtig, sich darüber zu informieren, welche Formate dargestellt werden können und wie weit diese verbreitet sind. Der Kindle von Amazon ist aufgrund der proprietären Software z. B. NICHT in der Lage, das E-Pub Format auszulesen. Die Geräte sind mit unterschiedlichen Zusatzfunktionen ausgestattet, daher sollte vorab überlegt werden, welche Funktionen benötigt werden.

12. Was ist von Bibliotheken beim Verleih von E-Books zu beachten?

a) Rechtliche Aspekte

In der physischen Buchwelt herrscht der so genannte „Erschöpfungsgrundsatz“: Bestimmte Rechte der Verleger haben sich nach dem Verkauf des Buches „erschöpft“, daher können Verbraucher ihrer Bücher nach Belieben weiterverkaufen und Bibliotheken jedes Buch kaufen und ausleihen – **dieser Grundsatz erstreckt sich nicht auf digitale Inhalte ([§ 17 des Urheberrechtsgesetzes](#)), also auch [nicht auf E-Books](#).**

Herkömmliche Bibliotheks-Ausleihe bezeichnet den Verleih von Bibliotheksbeständen, d. h. ein Bibliothekskunde erhält ein zeitlich begrenztes Nutzungsrecht für ein Medium (Buch).

Die Vergütung der Urheber (Autoren) erfolgt dabei über die sogenannte (von den Bundesländern bezahlte) Bibliothekstantieme, d. h. eine Abgabe an die Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort). Diese Abgabe bezieht sich jedoch nur auf die Ausleihe von physischen Printmedien. E-Books sind in dieser Regelung nicht eingeschlossen, daher bedarf es jeweils einzelner Lizenzvereinbarungen mit den Verlagen. Solche Lizenzverträge schließen sogenannte Aggregatoren („Zwischenhändler“), wie z. B. divibib GmbH oder ciando, ab. Diese verhandeln mit den Verlagen über die Nutzungsrechte und sichern den Verlagen eine urheberrechts- und lizenzkonforme Nutzung zu. Die Bibliotheken

wiederum schließen einen Vertrag mit einer dieser Firmen und bieten die so erworbenen E-Medien-Lizenzen im Rahmen ihrer Bibliothekssatzung oder Nutzungsordnung registrierten Nutzern zur zeitbegrenzten Nutzung (Lesen) auf deren Endgeräten (E-Book-Reader, PC, Smartphone etc.) an. Weitere Informationen zu beiden Aggregatoren finden sich im Internet unter <http://www.onleihe.net/> bzw. unter <http://www.ciando.com/service/bibliotheken/> .

b) Arbeitsorganisatorische Aspekte

- Einplanung personeller und zeitlicher Ressourcen nötig (Statistik, Bestandsauf- und -abbau).
- Öffentlichkeitsarbeit: E-Books müssen aktiv beworben werden, damit die Kunden auf sie aufmerksam werden und sie nutzen.
- Veranstaltungsarbeit zur Bewerbung des neuen Angebots (E-Book-Reader-Sprechstunde o. ä.).
- E-Books gehören zu den neuen Medien und erfordern daher Beratung. Jeder Mitarbeiter der Bibliothek sollte in der Lage sein, die grundlegenden und häufig auftretenden Fragen der Kunden zu beantworten.

13. Argumente für den Verleih von E-Books durch Bibliotheken

Viele Bibliotheken sehen im Verleih von digitalen Medien die Chance, ihren Nutzern einen innovativen, neuen Service anbieten zu können. Jeder Nutzer kann so auf die digitalen Angebote der Bibliothek rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche zugreifen und die „digitale Zweigstelle im Internet“ nutzen. Außerdem können neue Zielgruppen für die Bibliothek gewonnen werden, da über den E-Book-Verleih Personen erreicht werden, die Öffentliche Bibliotheken sonst weniger nutzen (z.B. Berufstätige, immobile Menschen).

14. E-Book-Verleih im Verbund

Die beiden Aggregatoren ciando und divibib GmbH bieten den Bibliotheken neben einer Einzel-Lösung auch an, sich mit anderen Bibliotheken zusammenschließen und so ihre Ressourcen in einem gemeinsamen Verbund zu nutzen. Die Vorteile dieser Zusammenarbeit liegen auf der Hand: Der Zusammenschluss mehrerer Bibliotheken zum Verbund bewirkt eine erhebliche Senkung der Kosten für die einzelnen Bibliotheken und bietet durch den gemeinsamen e-Medienpool aller beteiligten Bibliotheken ein großes und breit gefächertes Medienangebot für die Bibliotheksnutzer. Außerdem können die Bibliotheken durch Absprachen innerhalb des Verbundes ihren eigenen Arbeitsaufwand minimieren. Die Büchereizentrale hat deshalb im Jahr 2009 mit Firma divibib GmbH den Onleihe-Verbund *NBib24* gegründet. Dem Verbund können alle öffentlich finanzierten Stadt- und Gemeindebibliotheken des Landes Niedersachsen beitreten. Mehr dazu hier: <http://www.bz-niedersachsen.de/nbib24-170.html>



Weiterführende Informationen zu E-Books unter folgenden Links:

- <http://www.bibliothekportal.de/themen/digitale-bibliothek/digitale-dienstleistungen/onleihe.html>
- http://www.pwc.de/de_DE/de/technologie-medien-und-telekommunikation/assets/E-books_in_Deutschland_-_Beginn_einer_neuen_Gutenberg-Aera.pdf
- <http://www.goethe.de/wis/bib/fdk/de5948556.htm>